

Aus vielen Sprachen und Kulturen

Die Adventgemeinden in Brüssel

1 Ein Blick in den Gottesdienst der internationale Adventgemeinde Brüssel.

2 In diesem Haus versammeln sich drei Brüsseler Adventgemeinden (niederländisch-, französisch- und international-englischsprechend). **3** Jugendliche in Aktion am Brüsseler Zentralbahnhof.

Der erste Gedanke, den man mit Brüssel verbindet, ist: „Europas Hauptstadt“. Man denkt an europäische Institutionen und das NATO-Hauptquartier. Schnell vergisst man, dass Brüssel auch die Hauptstadt von Belgien ist, ein Königreich mit einer bewegten Geschichte. Belgien ist ein kleines aber charmantes Land. Auf einer Fläche, die etwas kleiner als Baden-Württemberg ist, leben 11,2 Millionen Einwohner. 25 Prozent davon haben einen Migrationshintergrund. Der größte Teil der Zuwanderer stammt aus Afrika.

Belgien hat drei Amtssprachen: Niederländisch (Muttersprache von 60 Prozent der Bevölkerung), Französisch (39 Prozent) und Deutsch (1 Prozent). Von den Ländern Europas gehört Belgien zu jenen, die besonders multikulturell sind. Dass auf einem so kleinen Gebiet seit über hundert Jahren Menschen mit unterschiedlicher Abstammung, Sprache und Religion friedlich zusammen leben, war letztlich auch der Grund, warum Brüssel als „Hauptstadt Europas“ ausgewählt wurde. Hier wird im „Kleinen“ gelebt, was die „Idee Europa“ im Großen erreichen möchte. Die Realität zeigt jedoch, dass es auch hier Spannungen und Probleme gibt.

Die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Belgien wurde 1887 gegründet. Heute bilden die 36 Adventgemeinden in Belgien und Luxemburg eine Vereinigung und gehören zum Französischen Verband. 2511 Gemeindeglieder gibt es dort, und ihre Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr um zwei Prozent gestiegen.

Zurzeit leben neun deutsche Adventisten in Brüssel. Davon sind vier in der Flämisch sprechenden, drei in der Internationalen und zwei in der Französisch sprechenden Gemeinde. Die Adventgemeinden in Brüssel haben im Stadtzentrum ein Reihenhaus erworben. Dort gibt es sabbats zeitgleich Gottesdienste auf drei Etagen in Französisch, Niederländisch und Englisch.

Freiraum für die Unterschiede

Man fragt sich: Wie leben die Adventisten in Belgien mit dieser Vielfalt an Sprachen, Kulturen und Glaubenshaltungen? Das geht eigentlich nur, weil man jeder Gemeinde ihren Freiraum lässt. So unterschiedlich wie die Menschen, so unterschiedlich sind auch die Formen der Gottesdienste und Verkündigungen. Natürlich gibt es auch Spannungen aber durch die Bereitschaft zum Zuhören und respektvollen Gesprächen konnten stets Lösungen gefunden werden.

Die Struktur der Kinder- und Jugendarbeit in Belgien unterscheidet sich von der in Deutschland. Die meisten Jugendgruppen sind gleichzeitig als Scout-Gruppen (16–30 Jahre) in die Pfadfinderarbeit integriert. Die gemeinsamen Aktivitäten sind deshalb oft spielerisch und gemeinschaftsfördernd. Es ist spürbar, dass die Stelle des Jugendabteilungsleiters seit acht Jahren vakant ist. Viele ehrenamtliche Helfer ermöglichen trotzdem überregionale Aktivitäten. **Im Sabbatgottesdienst gibt es für die Kinder und Jugendlichen altersgerechte Bibelgesprächsgruppen. Seit zwei Jahren wird dafür die deutsche echtzeit-Ausgabe ins Niederländische übersetzt. Dieses pädagogisch zeitgemäße Material findet immer mehr Anerkennung. Inzwischen wird sie auch von Gemeinden in den Niederlanden verwendet.**

Ein Höhepunkt für die Adventgemeinden in Belgien ist der jährliche „Konferenzgottesdienst“. In einem gemieteten Saal kommen über 1000 Gemeindeglieder zusammen. Hier wird nicht nur die Begrüßung in über zehn Sprachen gestaltet. Auch die Verkündigung und die Lieder werden in allen Sprachen angeboten.

Wir leben als deutsche Familie nun einige Jahre in Belgien und haben schnell „unsere“ Gemeinde gefunden. Wir erleben Gemeinde zusammen mit unseren belgischen Glaubensgeschwistern und sind durch ihre Vielfalt im Glauben gestärkt und bereichert worden.

Wolfram Hartmann, Mitglied einer Adventgemeinde in Brüssel



1



2



3